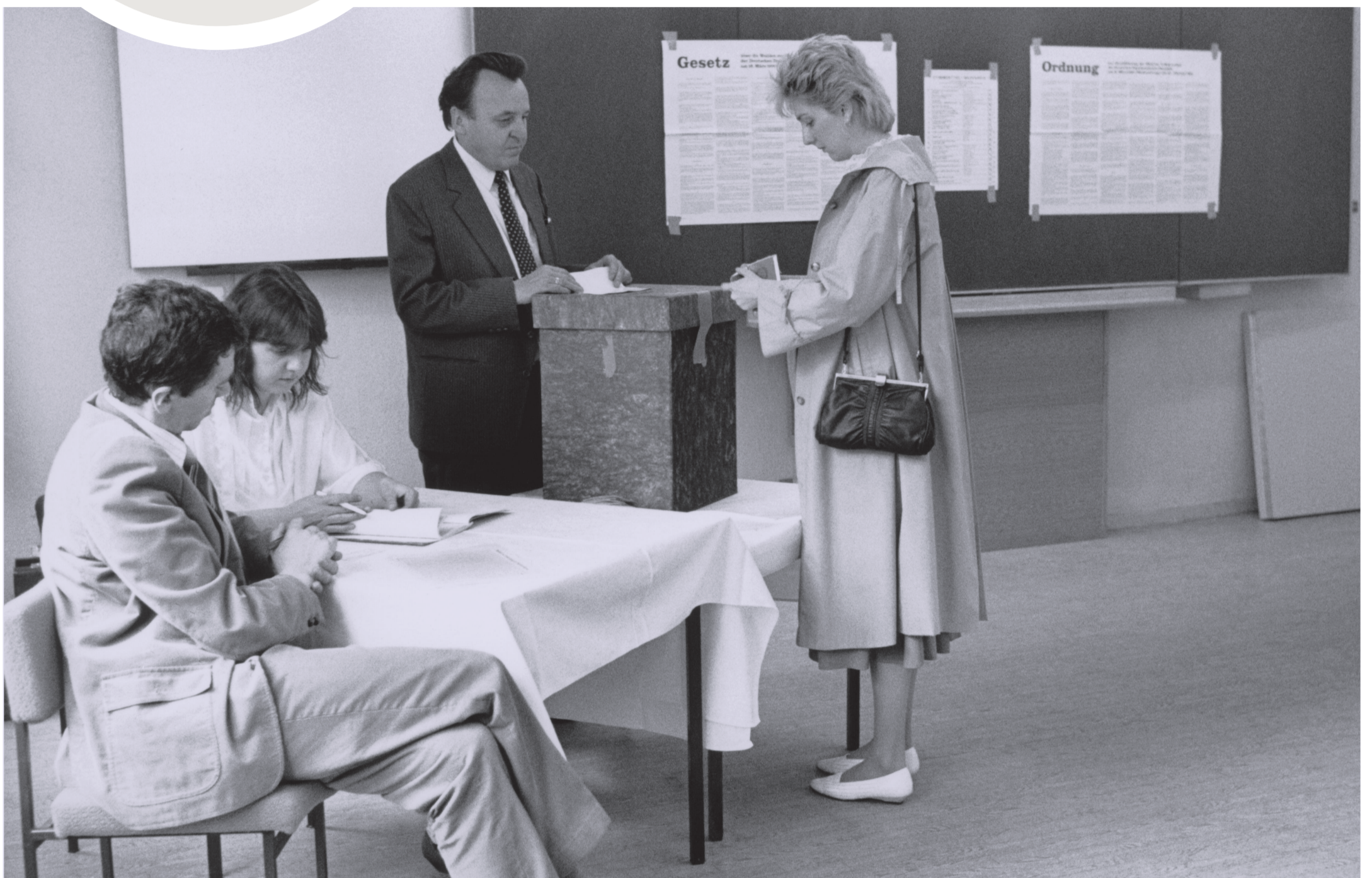


leicht
erklärt!

Wichtiger Tag für die Demokratie

Was ist am 18. März passiert?



Worum geht es?

Viele Menschen leben heute in einer Demokratie.

Das bedeutet:

Die Menschen dürfen mitbestimmen.

Zum Beispiel bei Wahlen.

Doch das gibt es noch nicht immer.

Viele Menschen mussten lange dafür kämpfen.

Auch in Deutschland.

Und in vielen Ländern gibt es auch heute keine Demokratie.



Darum gibt es einen Gedenk-Tag.

Er heißt so:

Tag der Demokratie-Geschichte.

Dieser Tag war am 18. März.

Diese Fragen werden im Text beantwortet:

- Was ist Demokratie?
- Was ist am 18. März passiert?
- Warum ist Demokratie wichtig?

Was ist Demokratie?

Demokratie ist eine Art, wie die Menschen in einem Staat zusammen-leben.



In einer Demokratie hat das Volk die Macht.

Das Wort Demokratie kommt aus der griechischen Sprache.

Es bedeutet etwa:
Herrschaft des Volkes.

In einer Demokratie dürfen die Menschen wählen.

Sie wählen Parteien oder Politiker.

Diese vertreten sie im Parlament.

Das Parlament macht Gesetze.

Zum Beispiel der Deutsche Bundes-Tag.

In einer Demokratie gelten wichtige Rechte.

Zum Beispiel:

- Menschen dürfen ihre Meinung sagen.
- Menschen dürfen auf Demos gehen.
- Menschen dürfen Parteien gründen.
- Menschen dürfen frei wählen.
- Bei einer Wahl sind die Stimmen von jedem genauso viel wert.



Der Staat muss sich an Gesetze halten.

Demokratie bedeutet auch Verantwortung.

Menschen müssen sich informieren.

Und sie müssen mitreden.

Denn Demokratie klappt nur, wenn viele Menschen mitmachen.

Und wenn sie ihre Meinung sagen.

Schon 3 Mal ein besonderer Tag

Der 18. März ist kein zufälliges Datum für den Gedenk-Tag.

An diesem Tag sind in der Geschichte mehrere wichtige Ereignisse passiert.

Sie liegen weit auseinander.

Aber sie haben alle etwas gemeinsam.

Es ging immer um Freiheit.

Und um Mitbestimmung der Menschen.

Also ging es um Demokratie.



Das Jahr 1793

Im Jahr 1793 entstand in der Stadt Mainz etwas Neues.

Zum 1. Mal gab es in Deutschland das:
eine Republik.



Eine Republik ist ein Staat ohne König.

Das Volk hat die Macht.

Die Menschen in Mainz wollten mehr Freiheit.

Sie wollten selbst über Politik entscheiden.

Darum riefen sie die Mainzer Republik aus.

Das war am 18. März 1793.

Die Republik hielt aber nur kurze Zeit.

Schon nach wenigen Monaten war es vorbei.

Trotzdem war sie wichtig.

Sie zeigte:

Viele Menschen wollten mehr Demokratie.

Das Jahr 1848

Auch im Jahr 1848 kämpften viele Menschen für mehr Rechte.

In vielen Städten gab es Proteste.

Menschen gingen auf die Straße.

Sie forderten Freiheit und Mitbestimmung.

Auch in Berlin kam es zu Kämpfen.

Viele Menschen starben dabei.

Am 18. März 1848 begann ein großer Protest.

Die Menschen wollten:

- freie Wahlen
- mehr Rechte für Bürger
- eine Verfassung

In einer Verfassung stehen die Regeln für das Zusammen-Leben.

Das brachte nicht sofort eine Demokratie.

Aber es war ein wichtiger Schritt.

Das zeigte:

Viele Menschen wollten ein freies Land mit einer Demokratie.



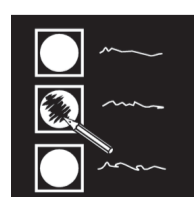
Das Jahr 1990

Der 3. wichtige 18. März liegt noch nicht lange zurück.

Am 18. März 1990 gab es in der DDR eine Wahl.

DDR bedeutet das:

Deutsche Demokratische Republik.



Diese Wahl war besonders.
Denn sie war die 1. freie Wahl in der DDR.
Früher gab es dort keine echten freien Wahlen.
Die Regierung bestimmte sehr viel.
Doch im Jahr 1989 gingen viele Menschen zu Protesten.



Sie gingen auf die Straße.
Sie riefen:
Wir sind das Volk.
Das führte zu Veränderungen.
Am 18. März 1990 konnten die Menschen frei wählen.
Sie haben selbst über ihre Zukunft entschieden.
Diese Wahl war ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur deutschen Einheit.
Denn West-Deutschland und Ost-Deutschland waren davor 2 getrennte Länder.

Warum feiern wir diesen Tag?

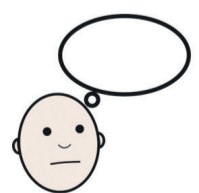
Der Tag der Demokratie-Geschichte erinnert an diese Ereignisse.
Er zeigt:
Demokratie ist nicht einfach entstanden.
Viele Menschen haben dafür gekämpft.
Manche haben ihr Leben dafür in Gefahr gebracht.



Darum ist es wichtig, sich zu erinnern.
Der 18. März verbindet 3 Momente der Geschichte:

- den 1. Versuch einer Republik
- den Kampf für Freiheit im Jahr 1848
- die 1. freie Wahl in der DDR

Alle 3 Ereignisse stehen für einen großen Wunsch.
Menschen wollen mitbestimmen.
Der Tag soll auch zum Nachdenken anregen.
Zum Beispiel über diese Fragen:



- Wie funktioniert Demokratie heute?
- Wie können Menschen sich beteiligen?
- Wie schützen wir Freiheit und Rechte?

Was ist diese Woche passiert?

Der Gedenk-Tag für Demokratie war an diesem Mittwoch.
In ganz Deutschland haben ihn viele Menschen gefeiert.
Es gab viele besondere Veranstaltungen.
In vielen großen und kleinen Städten haben sich Menschen dafür getroffen.



Das waren die Ziele:

- Es wurde daran erinnert, wie wichtig die Demokratie ist.
- Es wurde dabei geholfen, die Demokratie stärker zu machen.

Das ist besonders wichtig.
Denn manche Menschen in Deutschland fragen sich im Moment:
Ist Demokratie wirklich gut für uns?
Doch die Geschichte zeigt:
Ohne Demokratie geht es sehr vielen Menschen schlecht.

Demokratie braucht uns alle

Demokratie funktioniert nur, wenn viele Menschen mitmachen.
Zum Beispiel:

- bei Wahlen
- in Vereinen
- bei Streit-Gesprächen
- in der Politik



Demokratie bedeutet nicht nur Rechte.
Sie bedeutet auch Verantwortung.
Menschen müssen zuhören.
Sie müssen gemeinsame Lösungen finden.
Und sie müssen andere Meinungen anhören.

Und sie dürfen Menschen mit anderen Meinungen nicht beleidigen oder verletzen.
Der Tag der Demokratie-Geschichte erinnert daran.
Er zeigt:
Freiheit und Mitbestimmung sind wertvoll.
Und sie müssen geschützt werden.





Kurz zusammengefasst

Viele Menschen leben heute in einer Demokratie.

Das bedeutet:

Die Menschen dürfen mitbestimmen.

Zum Beispiel bei Wahlen.

Demokratie ist eine Art, wie Menschen in einem Staat zusammen-leben.

In einer Demokratie hat das Volk die Macht.

Doch das war nicht immer so.

Viele Menschen mussten lange dafür kämpfen.

Auch in Deutschland.

Darum gibt es einen besonderen Gedenk-Tag.

Er heißt so:

Tag der Demokratie-Geschichte.

Dieser Tag ist am 18. März.

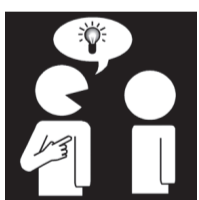
Diese Woche wurde er in Deutschland gefeiert.

An diesem Datum gab es in der Geschichte mehrere wichtige Ereignisse.

Sie liegen viele Jahre auseinander.

Doch sie haben etwas gemeinsam.

Es ging immer um Freiheit und Mitbestimmung.



In einer Demokratie gelten wichtige Rechte.

Menschen dürfen ihre Meinung sagen.

Sie dürfen protestieren.

Und sie dürfen frei wählen.

Demokratie braucht auch Verantwortung.

Menschen sollen sich informieren.

Und sie sollen mitreden.

Der 18. März erinnert an 3 Ereignisse.

Im Jahr 1793 entstand in Mainz eine Republik.

Eine Republik ist ein Staat ohne König.

Die Macht liegt beim Volk.

Die Mainzer Republik hielt nur kurze Zeit.

Trotzdem war sie ein wichtiges Zeichen für Demokratie.

Im Jahr 1848 protestierten viele Menschen für Freiheit.

Am 18. März kam es in Berlin zu schweren Kämpfen.

Viele Menschen wollten eine Verfassung und freie Wahlen.

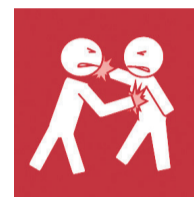
Im Jahr 1990 gab es in der DDR die 1. freie Wahl.

DDR bedeutet:

Deutsche Demokratische Republik.

Die Menschen konnten zum ersten Mal frei entscheiden.

Das war ein wichtiger Schritt zur deutschen Einheit.



Der Gedenk-Tag erinnert daran: Demokratie ist nicht selbstverständlich.

Viele Menschen haben dafür gekämpft.

Demokratie funktioniert nur, wenn Menschen mitmachen.

Zum Beispiel bei Wahlen.

Oder bei Gesprächen über Politik.

Der Tag zeigt:

Freiheit und Mitbestimmung sind wertvoll.

Und sie müssen immer wieder geschützt werden.



Impressum

Dieser Text wurde geschrieben vom

NachrichtenWerk

der Bürgerstiftung antonius : gemeinsam Mensch

An St. Kathrin 4, 36041 Fulda, www.antonius.de

Kontakt: Alexander Gies, info@nachrichtenwerk.de

Redaktion: Annika Klüh, Daniel Krenzer, Christian Strunz, Vicotria Tucker

Titelbild: © picture alliance / SZ Photo / amw. Piktogramme: Picto-Selector. © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org), © Ich und Ko (www.ukpukvve.nl). Die Picto-Selector-Bilder unterliegen der Creative-Commons-Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“, Nr. 13/2026
Die nächste Ausgabe erscheint am 28. März 2026.